

SOZIALPÄDAGOGISCHES KONZEPT



Kindergruppe Regenbogenland

**"So bunt wie der Regenbogen, so vielfältig sind unsere
Spiel- und Lernumgebungen für die Kinder."**

Die Kindergruppe Regenbogenland in Abtenau ist eine private Bildungseinrichtung mit zwei alterserweiterten Gruppen und einer Kleinkindgruppe für Kinder im Alter von einem bis zu zehn Jahren.

Träger: Verein Kindergruppe Regenbogenland

Adresse: Kindergruppe Regenbogenland
Lindenthal 25
5441 Abtenau
Tel: 0664 / 88511701
E-Mail : kindergruppe.regenbogenland@gmail.com

Einrichtung : Kindergruppe Regenbogenland

Adresse : Lindenthal 25
5441 Abtenau
Tel : 0664 / 5814146
Mail : kindergruppe.regenbogenland@gmail.com

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	2
Form der Einrichtung/ Anzahl der Gruppen	3
Alter der Kinder.....	3
Reihungskriterien der Aufnahme:	3
Öffnungszeiten	3
Personal	4
Betreuungsvarianten	4
Charakteristische Eigenschaften	4
Verpflegung	4
Das Bild vom Kind / Die pädagogische Fachkraft	6
BILDUNGSBEREICHE.....	8
Emotionen und soziale Beziehungen / Identitätsentwicklung	8
Ethik und Gesellschaft / Wert- Moralentwicklung	9
Sprache und Kommunikation / Kognitionsentwicklung.....	10
Bewegung und Gesundheit / Wahrnehmung.....	10
Ästhetik und Gestaltung / Spielentwicklung / Kreativitätsentwicklung	11
Natur und Technik / Mathematik	11
Die Montessori Pädagogik.....	12
Frühförderung der Fremdsprache Englisch.....	13
RÄUMLICHKEITEN.....	14
GRUPPENRAUM 1 – „Regenbogengruppe“	14
GRUPPENRAUM 2 „Sonnengruppe“	15
GRUPPENRAUM 3 - „Wolkengruppe“	16
Garderobe	17
Kreativraum	17
Bewegungsraum.....	17
Abstellraum.....	18
Schlafraum	18
Küche	19
Büro / Personalraum.....	19
Außenbereich / Spielplatz / Garten.....	20
TAGESABLAUF	21
Tagesablauf der Regenbogengruppe	21
Tagesablauf der Sonnengruppe	24
Tagesablauf der Wolkengruppe	26
SCHULKINDER IN der Nachmittagsgruppe.....	27
INKLUSION	28
TRANSITIONEN - Übergänge.....	29
Die Eingewöhnungsphase.....	29
Übergänge in den Kindergarten oder in die Schule.....	29
ZUSAMMENARBEIT mit den Eltern - Bildungspartnerschaft	30
Interdisziplinäre Zusammenarbeit:	30
AVOS: Zahngesundheitsprogramm.....	30
Gesunder Kindergarten (AVOS,BVA).....	30
BAfEP - Bischofshofen: Ausbildungs- Praxisplätze	31
Sport Union Abtenau: Kinderturnen	31
Bäckerei Andexlinger: Generationenprojekt	31
DOKUMENTATION DER PÄDAGOGISCHEN	32
ARBEIT.....	32
TEAM, TEAMARBEIT, BESPRECHUNGEN	32
FORT – UND WEITERBILDUNGEN	32
TEAMSCHULUNG	32
Quellen:	33

ORGANISATORISCHE KONZEPTION

Form der Einrichtung/ Anzahl der Gruppen

Die Kindergruppe Regenbogenland besteht aus zwei alterserweiterten Gruppen und einer Kleinkindgruppe.

Alter der Kinder

In den beiden alterserweiterten Gruppen werden höchstens 16 Kinder gleichzeitig im Alter von ein bis zehn Jahren betreut.

In der Kleinkindgruppe werden pro Gruppe höchstens 8 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren gleichzeitig betreut.

Reihungskriterien der Aufnahme:

1. Nach Anmeldung
2. Kinder von berufstätigen Erziehungsberechtigten
3. Geschwisterkinder

Öffnungszeiten

Öffnungszeiten der alterserweiterten Gruppen

Montag: 06:45 – 18:30 Uhr

Dienstag: 06:45 – 18:30 Uhr

Mittwoch: 06:45 – 18:30 Uhr

Donnerstag: 06:45 – 18:30 Uhr

Freitag: 06:45 – 18:30 Uhr

Öffnungszeiten der Kleinkindgruppe

Montag: 07:30 – 17:00 Uhr

Dienstag: 07:30 – 17:00 Uhr

Mittwoch: 07:30 – 17:00 Uhr

Donnerstag: 07:30 – 17:00 Uhr

Freitag: 07:30 – 17:00 Uhr

Wir haben 51 Wochen im Jahr geöffnet!

Ferienregelung

Das Regenbogenland ist vom 24.12. bis 01.01. geschlossen. Im Sommer haben wir durchgehend geöffnet.

Für den jeweiligen Ferienzeitraum werden Bedarfserhebungen an die Eltern ausgegeben, um den Personalbedarf daraufhin abstimmen zu können. (Journdienst)

Personal

Unser Team besteht aus fachlich kompetenten Pädagoginnen und Helferinnen:

Drei pädagogische Fachkräfte
Zwei Helferinnen (eine davon ist in Karenz)
Eine Reinigungskraft
Eine Springerin
Eine Buchhalterin

Betreuungsvarianten

Wir bieten 10; 20; 30; 40 Betreuungsstunden pro Woche für die Kinder an.
Ein Vormittag wird von 08.00 – 12.00 Uhr angesehen.

Charakteristische Eigenschaften

Wir halten in unserem Haus bewusst die Gruppenanzahl sowie die Gruppengrößen klein um:

- eine familiäre Atmosphäre für die Kinder, PädagogInnen und die Eltern zu schaffen.
- vertrauensvolle Beziehungen zu ermöglichen.
- den individuellen Entwicklungsprozess des Kindes zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen.

Verpflegung

Das Regenbogenland bietet Frühstück, Vormittags- und Nachmittagsjause, Mittagessen und Abendessen für die Kinder an.

In der eigenen Küche werden die Vormittagsjause- und Nachmittagsjause täglich frisch zubereitet mit Variationen aus Obst- und Gemüse aus der Saison und Region, Brot, Milch, Joghurt, Wurst oder Käse.

Das Mittagessen wird von der Firma Gourmet Kids geliefert:

*„Was unsere Kinderspeisen so besonders macht?
Das Geheimnis ist, dass es kein Geheimnis gibt.“¹*

Wir kochen täglich frisch, mit besten Zutaten und viel Sorgfalt. Das macht den Unterschied.

Denn viele reden davon, wir tun es. Und beweisen, wie gut das schmeckt.

- Kindgerecht
- Ausgewählte Zutaten
- BIOlogisch
- Klimafreundlich
- Nachhaltig
- Geprüft und Ausgezeichnet mit Brief und Siegel:



¹<https://www.gourmet-kids.at/>

DAS BILD VOM KIND / DIE PÄDAGOGISCHE FACHKRAFT

„Jedes Kind kommt als individuelle Persönlichkeit in diese Welt und hat ein Recht darauf, in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen zu werden.“²

Kinder entwickeln sich individuell aus eigenem Antrieb, dies geschieht in einem Wechselspiel aus persönlichen Anlagen und Erfahrungen mit Anregungen aus ihrer Umwelt. Als persönliche Unterstützung nehmen wir PädagogInnen die Rolle als „Weg-Begleiterin“ ein.

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und Interessen:

- Die Basis für die Bildungsarbeit bildet die Erfahrungswelt und das soziale Umfeld des Kindes.
- Die Bildungsarbeit orientiert sich am Bildungsrahmenplan.
- Aktuelle Themen und spezielle Interessen werden aufgegriffen, um dem Kind weitere Entwicklungsschritte zu ermöglichen.
- Im strukturierten Tagesablauf hat das Kind die Möglichkeit sich frei zu bewegen und zu entwickeln.
- In der Gruppe ist uns wichtig, dass das Kind eine harmonische und familiäre Atmosphäre erleben kann.

Durch gezielte und individuelle Angebote in der Umgebung kann das Kind sein ICH, seine/ ihre Identität herausfinden und das WIR-Gefühl stärken.

² Autor unbekannt



Kinder sind:

- individuell und einzigartig
- kreativ
- neugierig
- ideenreich
- ehrlich
- begeisterungsfähig
- forschend und entdeckend
- aktiv und bewegungsfreudig
- kontaktfreudig

Kinder dürfen:

- spielen
- auf ihre Art die Welt entdecken
- Fehler machen
- Nein sagen
- Gefühle zeigen
- Grenzen austesten

Kinder brauchen:

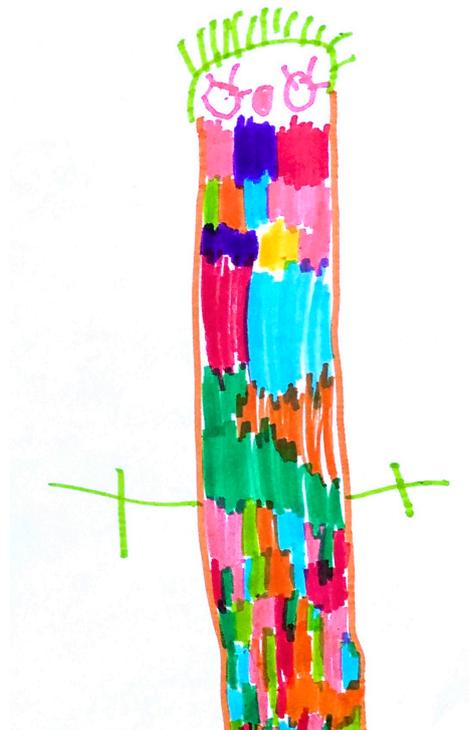
- Vertrauen
- Wertschätzung
- Liebe
- Sicherheit
- Anerkennung
- Grenzen

Eine PädagogIn sollte:

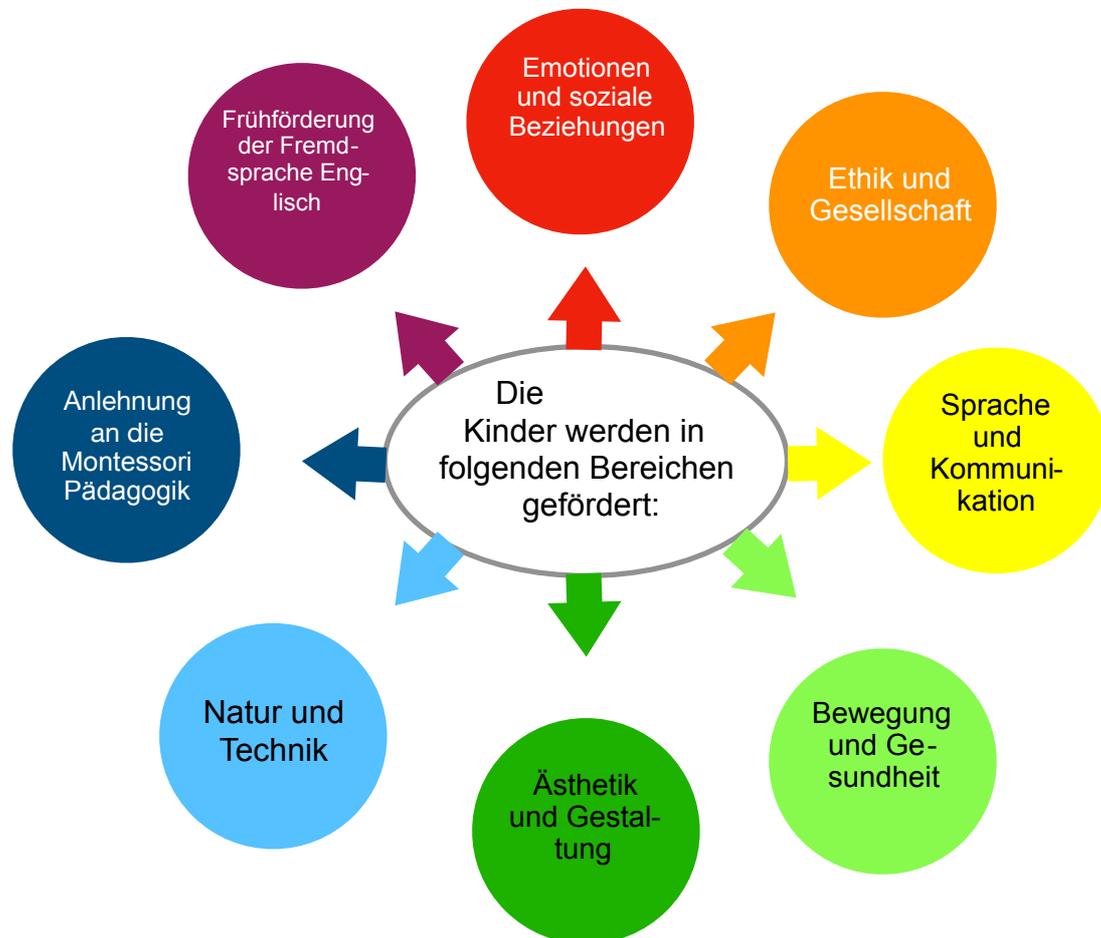
- geduldig sein
- ein Vorbild sein
- kreativ sein
- die Bedürfnisse der Kinder erkennen und darauf eingehen
- ein Wegbegleiter durch den Alltag sein

Eine PädagogIn sollte: (Kinder- aussagen)

- lustig sein
- mein/e SpielpartnerIn sein
- mit mir singen, malen und basteln
- mich trösten, wenn ich traurig bin
- mir helfen, wenn ich etwas nicht schaffe



BILDUNGSBEREICHE



Neben den sechs Bildungsbereichen des Bildungsrahmenplanes lehnen wir uns in unserer Institution an die Montessori Pädagogik an und lassen die Fremdsprache Englisch in unseren Alltag einfließen.

Emotionen und soziale Beziehungen / Identitätsentwicklung

„Kinder sind soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind“³

Aus einem Geflecht von spielerischen Aktivitäten und gezielten Angeboten entwickelt das Kind seine Persönlichkeitsstruktur, seine Identität; sein ICH.

Wir begleiten die Kinder auf ihrem Weg ihre Emotionen und Gefühle zu erkennen/wahrzunehmen, verbalisieren und sie adäquat regulieren zu können.

³https://www.salzburg.gv.at/gesellschaft_/Documents/bildungsplan.pdf

Ein Teil einer Gruppe zu sein hilft dem Kind eine sozial-kommunikative Kompetenz aufzubauen, wie die Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Toleranz und Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen und Lösungsstrategien können erprobt und weiterentwickelt werden.

Wir halten in unserem Haus bewusst die Gruppenanzahl sowie die Gruppengrößen klein um:

- eine familiäre Atmosphäre für die Kinder, PädagogInnen und die Eltern zu schaffen.
- vertrauensvolle Beziehungen zu ermöglichen.
- den individuellen Entwicklungsprozess des Kindes zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen.

Schließlich kann die Exploration und die damit verbundene Entwicklung erst beginnen, wenn die Kinder über einen „sicheren Hafen“ verfügen.

Ethik und Gesellschaft / Wert- Moralentwicklung

„Unterschiede in einer Gruppe können zu einer interessierten Auseinandersetzung führen und als Basis für ein respektvolles miteinander genutzt werden.“⁴

Für uns als Team bedeutet Inklusion und Diversität, dass **JEDES** Individuum, ganz natürlich dazu gehört.

- Wir wollen **GEMEINSAM** lernen.
- Wir wollen **VONEINANDER** lernen.
- Wir wollen **ÜBEREINANDER** lernen.

Hierfür spielt es keine Rolle, ob das Kind unsere Sprache spricht, woher es kommt, oder ob es beeinträchtigt ist. Bei uns hat jedes Kind die gleichen Rechte.

Werte stellen die Grundlagen für Normen und Handeln dar.

Wir unterstützen die Kinder in ihrer Auseinandersetzung mit ihrer Lebenswelt, damit sie zu einer Orientierung ihres eigenen Agierens und Denkens gelangen können.

Die Kinder dürfen bei uns im Alltag mitbestimmen, um sich eine persönliche Meinung aufbauen zu können, die Meinung Anderer akzeptieren zu lernen und die individuellen Rechte und die der Anderen verstehen zu können.

⁴https://www.salzburg.gv.at/gesellschaft_/Documents/bildungsplan.pdf

Sprache und Kommunikation / Kognitionsentwicklung

„Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen“⁵

Kindliche Ausdrucksformen beziehen sich auf die verbale, nonverbale (Körpersprache) und die paraverbale (Sprachmelodie) Kommunikation.

Wir als PädagogInnen übernehmen die Rolle des Sprachvorbildes und laden die Kinder zu Gesprächen ein um eine kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Sprachkompetenz zu erlangen.

Durch Lieder, Reime, Gedichte und Geschichten in unserem Morgenkreis aber auch durch unsere Jausen- und Mittagssprüche erwerben die Kinder die Schriftsprache, eignen sich Spezialwissen an und erweitern ihren Wortschatz.

Darüber hinaus sind gezielte und geplante Sprachförderungen ein Teil unseres Alltags.

Bewegung und Gesundheit / Wahrnehmung

„Durch Bewegung erforschen Kinder Ihre Umwelt“⁶

Bewegung und Gesundheit nehmen bei uns im Regenbogenland einen großen Platz ein. Wir ermutigen die Kinder⁷ ihre Umwelt Ganzheitlich und mit allen Sinnen (sehen, hören, schmecken, fühlen und riechen) aufzunehmen und zu erforschen:

- Um den kindlichen **Bewegungsdrang** entgegen zu kommen bewegen wir uns viel und oft im Bewegungsraum, in unserem Garten, bei Spaziergängen, am Sportplatz und im Wald.
- Nicht nur unser Hochbeet und unser Apfelbaum im Garten motivieren uns immer wieder aufs Neue zum **pädagogischen Kochen**, sondern auch der Gedanke, dass wir den Kindern vermitteln wollen, was wir alles selbst herstellen können und welche Zutaten sich in unseren Speisen verbergen.
- Im Alltag stehen den Kindern diverse Materialien zur **Sinneserfahrung** zur Verfügung. (Schüttspiele, Knetmasse, Sensorikkugeln, Sensorikflaschen)

Durch die Zusammenarbeit mit dem Gesunden Kindergarten von Avos werden wir in unseren Angeboten rund um Ernährung, Bewegung und Gesundheit unterstützt.

⁵https://www.salzburg.gv.at/gesellschaft_/Documents/bildungsplan.pdf

⁶https://www.salzburg.gv.at/gesellschaft_/Documents/bildungsplan.pdf

Ästhetik und Gestaltung / Spielentwicklung / Kreativitätsentwicklung

„Auf entdeckendes Lernen folgt die schöpferische Phase“⁸

Der kindlichen Phantasie sind keine Grenzen gesetzt: Beim kreativen Ausdruck stellen Kinder ihre Sicht der Wirklichkeit dar und setzen sich mit eigenen Fragen, Gedanken und Gefühlen auseinander. Dieses kreative Gestalten kann in einem Bild, einer Rolle, einem Spiel, in der Musik, in Hypothesen oder einem Bauwerk zum Ausdruck kommen.

Wir PädagogInnen unterstützen, fördern und ermutigen die Kinder ihren Selbstaussdruck und ihre Kreativität manifestieren zu können und schaffen Raum zur Entfaltung.

Natur und Technik / Mathematik

„Mengen und Größen, Formen und Zahlen: So gelingt der Aufbau mathematischer Denkweisen“⁹

„Das Leben im Einklang mit der Natur.“ Wetterunabhängig erforschen wir sehr oft, viel und gerne unsere Natur.

Unsere Natur im Garten | Unsere Natur im Wald | Unsere Natur bei Spaziergängen und Ausflügen

Wissenschaftliches Denken und Agieren wird durch Experimente und Exploration erlangt, gefördert und weiterentwickelt. Dabei werden Zusammenhänge erforscht und entdeckt, Hypothesen aufgestellt und physikalische Gesetzmäßigkeiten veranschaulicht.

⁸https://www.salzburg.gv.at/gesellschaft_/Documents/bildungsplan.pdf

⁹https://www.salzburg.gv.at/gesellschaft_/Documents/bildungsplan.pdf

Die Montessori Pädagogik¹⁰

„Hilf mir, es selbst zu tun! Zeig mir wie es geht, aber tu es nicht für mich; lass mir die Zeit, die Dinge selbst auszuprobieren, die Zusammenhänge selbst zu begreifen.“ (Maria Montessori)

Die Montessori Pädagogik wurde von Maria Montessori (1870 bis 1952) entwickelt.

Ihr großes Ziel war, eine Erziehung zur Toleranz und Weltoffenheit hin.

Das bekannteste Zitat, welches die Montessori Pädagogik beschreibt lautet:

„Hilf mir, es selbst zu tun“

Das Bild vom Kind:

- das Kind ist selbstbildungsfähig
 - es ist fähig zur absoluten Konzentration
 - zur Selbstdisziplin
 - zur stillen Einzelarbeit
 - sowie zeigt es Initiative und Ordnungssinn
- das Kind strebt von sich aus nach Unabhängigkeit vom Erwachsenen

Das Kind hat nach Montessori ein Recht auf:

- Selbstbestimmung (was und wie es lernt)
- Selbstachtung (das sein Bemühen und die individuelle Leistung gesehen wird)
- Anregung durch Materialien und eine/n Pädagogin/Pädagogen als Vorbild

Aufgaben der Pädagogin/des Pädagogen:

- sorgt für eine ruhige Arbeitsatmosphäre
- beobachtet die Kinder und bietet ihnen zum rechten Zeitpunkt geeignetes Material an
- sollte nur bei Störungen eingreifen
- gestaltet das Zusammenleben in der Gruppe

Materialien:

- sind selbsterklärend

¹⁰HELLMICH, Achim (Hg.). *Montessori-, Freinet-, Waldorfpädagogik: Konzeption und aktuelle Praxis*. Beltz, 2007.

- einfach in der Handhabung
- haben einen Aufforderungscharakter
- sind ästhetisch in der Qualität
- verursachen keine Reizüberflutung
- ermöglicht eine Selbstkontrolle

Mit Ihren entwickelten Materialien, sollen die Kinder alltägliche Dinge üben, ihre Sinne schulen, das mathematische logische Denken, die Sprache sowie die Bewegung fördern.

Ziel ist:

- Selbstständigkeit
- Freiheit (das Material selbst aus zu wählen)
- Kreativität
- Verantwortungsbewusstsein

Dieses Ziel wird erreicht indem sich das Kind selbst mit Wissen versorgt.

Frühförderung der Fremdsprache Englisch

Der Gebrauch von englisch sprachigen Kenntnissen findet in unserem alltäglichen Leben immer häufiger Verwendung. Dadurch ist es uns ein Anliegen die Kinder möglichst früh spielerisch zu dieser Fremdsprache hinzuführen. Denn das kindliche Gehirn ist in der Lage zu bestimmten Zeiten bestimmte Dinge besonders gut zu lernen. Sind die Phasen einmal geschlossen, wird das Lernen laut wissenschaftlichen Untersuchungen mühseliger. Dies gilt vor allem für den Spracherwerb.

Wie wird die Fremdsprache in den Alltag eingebaut:
(*Neben der allgemeinen Sprachförderung*)

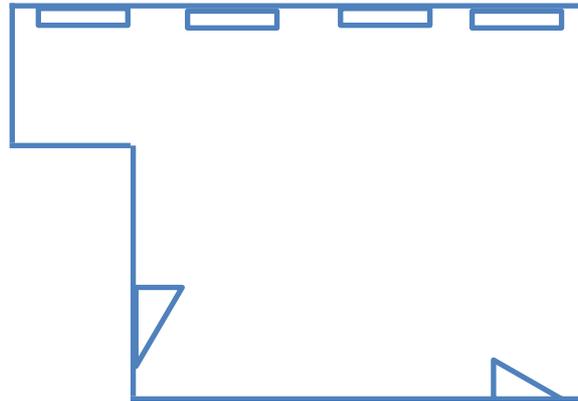
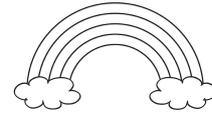
- Im Sammelkreis durch Lieder und Sprachgut
- Jausen- und Mittagssprüche
- spielerisch im Alltag

RÄUMLICHKEITEN

GRUPPENRAUM 1 – „Regenbogengruppe“

Alterserweiterte Gruppe

83 m²



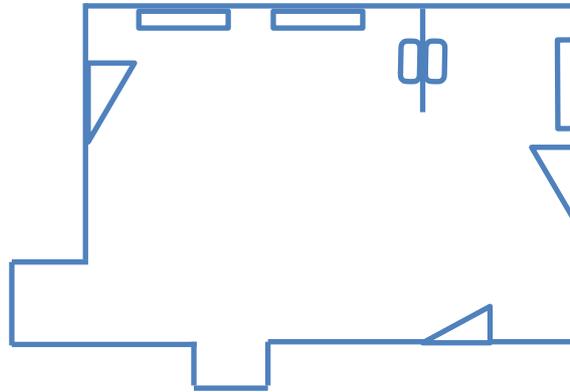
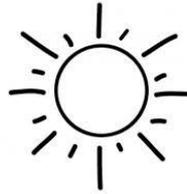
Folgende Bereiche sind in der Regenbogengruppe zu finden:

Die Spiel- und Explorbereiche richten sich nach Interesse und Bedürfnisse der Kinder und werden je nach Bedarf verändert.

- *Zwei Bau- und Konstruktionsbereiche:* Holzbausteine, Holzbausteine mit Sand, Holzzug, Straßen-Steck-Spiel, Lego
- *Lese- und Ruhebereich:* verschiedene Bücher für alle Altersstufen, Sitzgelegenheit, Polster, Decken
- Wohn- und Familienbereich/ Rollenspielbereich: Puppen und Puppenküche samt Zubehör, Verkleidungsmaterial
- Kreativbereich: mit diversen Utensilien zum kreativen Gestalten (Scheren, Kleber, Papier, Stifte)
- Montessoribereich: mit Materialien an die Bedürfnisse der Kinder und den Jahreszeiten angepasst
- Gesellschaftsspiele und Karten für das gemeinsame Spiel
- Puzzle: mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden
- Raumgerüst
- Spiele zur Förderung der Feinmotorik, Sprachförderung und des mathematisch- und logischen Denkens
- *Das Kleine Welt Spiel:* Puppenhaus, Bauernhof, Spielfiguren, Tiere

GRUPPENRAUM 2 „Sonnengruppe“

Alterserweiterte Gruppe
45m²



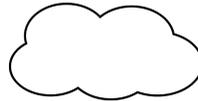
Die Sonnengruppe verfügt über einen sehr hellen und geräumigen Raum, einem Kinderwaschbecken und einem abgeteilten Wickelbereich (für mehr Privatsphäre).

Folgende Bereiche sind in der Sonnengruppe zu finden:

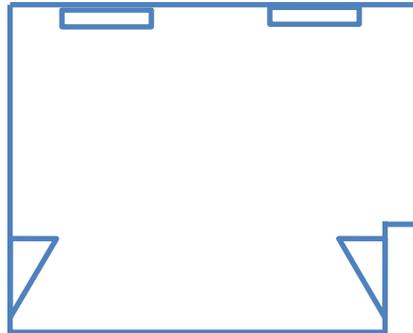
Die Spiel- und Explorbereiche richten sich nach Interesse und Bedürfnisse der Kinder und werden je nach Bedarf verändert.

- Kuschel- und Lesecke (Decken und Polster zum Kuscheln, Bücher werden je nach Interesse in einer Bücherkiste zur Verfügung gestellt)
- Rollenspielbereich (richtet sich nach Interesse der Kinder)
- Kreativbereich (malen, schneiden, kleben)
- Ein großer Tisch mit Stühlen (für die gemeinsame Jause, kneten etc...)
- Bodenbereich mit Teppich (Bausteine, Steckspiele, Autos, Holztiere, weitere Materialien je nach Interesse der Kinder)
- Montessoribereich (hier können die Kinder z.B.: „Übungen des täglichen Lebens“ ausprobieren. Diese werden von den Pädagoginnen selbst erstellt und richten sich nach den Entwicklungsständen und Interessen der Kinder.).
- Großer, runder Teppich für den Gemeinschaftskreis (außerhalb des Gemeinschaftskreises, steht eine Kiste mit Spielmaterialien zur Verfügung).

GRUPPENRAUM 3 - „Wolkengruppe“



Kleinkindgruppe
35 m²



Der Gruppenraum für unsere Kleinsten ist familiär, hell und übersichtlich eingerichtet.

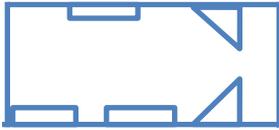
Folgende Bereiche sind in der Wolkengruppe zu finden:

Die Spiel- und Explorbereiche richten sich nach Interesse und Bedürfnisse der Kinder und werden je nach Bedarf verändert.

- Großräumiger Bodenbereich mit Teppich (Bausteine, Steckspiele, Autos, Holztiere, weitere Materialien je nach Interesse der Kinder)
- Kuschel- und Lesecke (Decken und Polster zum Kuscheln, Bücher werden je nach Interesse in einer Bücherkiste zur Verfügung gestellt)
- Rollenspielbereich (richtet sich nach Interesse der Kinder)
- Kreativbereich (malen, schneiden, kleben)
- Ein großer Tisch mit Stühlen (für die gemeinsame Jause, kneten etc...)
- Montessoribereich (hier können die Kinder z.B.: „Übungen des täglichen Lebens“ ausprobieren. Diese werden von den Pädagoginnen selbst erstellt und richten sich nach den Entwicklungsständen und Interessen der Kinder.)

Garderobe

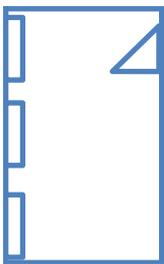
15 m²



Jedes Kind hat in der Garderobe seinen eigenen Platz an dem ein Kleiderhaken, eine Box für persönliche Gegenstände und eine Schuhablage zur Verfügung stehen.

Kreativraum

15 m²



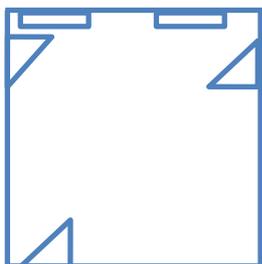
Im Kreativraum haben die Kinder die Möglichkeit und ihrer Kreativität freien Raum zu lassen.

Verschiedene Bereiche können ausprobiert werden:

- Malen im Stehen (angelehnt an Arno Stern - Malort)
- Verschiedene Stifte (Buntstifte, Filzstifte, Wachsmalkreiden)
- Verschiedene Behelfs-Materialien (Kleber, Scheren, Stempel, etc...)
- Verschiedenes Bastelmaterial (Papier in jeglichen Variationen, Stoffe, Pappe, Holz)

Bewegungsraum

54 m²



Im Bewegungsraum haben die Kinder die Gelegenheit verschiedene Bewegungsmaterialien individuell zu erkunden. So können sie ihre motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten aufbauen, fördern und erweitern.

Verschiedene Turngeräte- und Materialien stehen zur Verfügung:

- Zwei Sprossenwände
- Zwei Weichbodenmatten
- Drei Leichtturnmatten
- Zwei Langbänke
- Verschiedene Bälle (Fußbälle, Schaumstoffbälle, Gymnastikbälle, Hüpfbälle)
- Seile
- Balancierseil
- Reifen
- Schaumstoffelemente
- Große Schaumstoffwürfel
- Bällebad
- Rollbrett (ein Großes/ zwei Kleine)
- Rutschautos
- Materialwagen aus Holz (wird je nach Interessen der Kinder befüllt)

Abstellraum

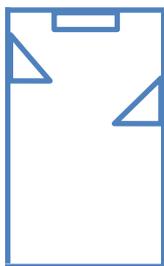
9m²



Im Abstellraum werden Bastelmaterialien, das Büromaterial, Spiele und gesammelte Materialien gelagert.

Schlafräum

20m²



Der Schlafräum verfügt über einen Wickeltisch, eine Couch, ein Regal (mit Bettwäsche, Sternenlicht und Bücher) Gitterbetten, Babyphone.

Die Eltern haben die Möglichkeit die Bettwäsche und/oder ein Kuscheltier von zuhause mitzubringen, dies gibt den Kindern ein beruhigendes Gefühl.

Sanitärbereich

6 m²



Wir verfügen über zwei Kinderwaschbecken mit kaltem und warmem Wasser, drei Kindertoiletten, einer Erwachsenentoilette, Papierhandtuchspender und Seifenspender.

Küche

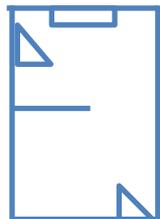
6 m²



Die Küche ist klein, aber fein. Alle Mahlzeiten werden hier zubereitet und die Lebensmittel können in Ablagefächer beziehungsweise in den beiden Kühlschränken und einer Tiefkühltruhe gelagert werden.

Büro / Personalraum

10m²



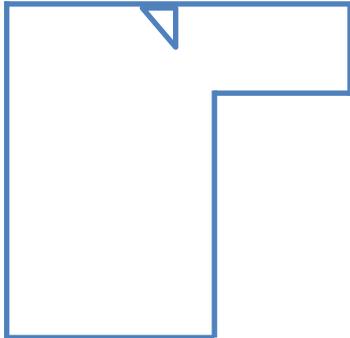
Im Büro/Aufenthaltsraum befindet sich der große Drucker, ein Schreibtisch, eine Eckbank mit Tisch und Sessel (dient als Rückzugsort für das Personal oder für Elterngespräche, Teamsitzungen etc.).

Außerdem dient dieser Ort als Rückzug- und Erholungsort für uns PädagogInnen. Ausgestattet mit einem Entspannungssessel und zwei Akupressurmatten können wir wieder Energie auftanken.

Ein Teil des Büros/Aufenthaltsraums dient als Abstellfläche (für Ordner, Büromaterial, Spielmaterial, etc.)

Außenbereich / Spielplatz / Garten

500m²



Im Garten haben die Kinder die Gelegenheit ihre Umwelt selbst zu erkunden und ihren eigenen Bedürfnissen nachzugehen; sei es ein Lauf und Fangspiel mit Freunden oder ein gemütliches „Mittagessen“ im Häuschen, jedes Kind kann selbst entscheiden.

Der Außenbereich bietet neben natürlichen Materialien folgende Bereiche an:

- Kletterhügel mit Rutsche
- Nestschaukel
- Schaukel mit Klettermöglichkeiten
- Gondelschaukel
- Kleinkindschaukel
- Spielhaus
- Zwei Tische mit Sitzgelegenheiten
- Große Sandkiste mit Naturbeschattung
- Balancierstange
- Bodentrampolin
- Rutschenhaus mit integrierter Sandkiste
- Asphaltierter Bereich (für Fahrzeuge, Feste)
- Materialtisch
- Hochbeet (mit Kräutern und Pflanzen der Saison)

Winter im Garten:

Lässt es der Winter zu haben wir viel Schnee im Garten zum Schneemann bauen, Turm bauen oder einfach nur zum Schnee spielen. Unser Hügel eignet sich hervorragend zum Hinunterrutschen mit dem Schlitten, Bob oder dem Rutschblatt.

Mit den zur Verfügung gestellten Schneeschaufeln können die Kinder Wege freischaufeln oder Schneeberge konstruieren.

TAGESABLAUF

Der Tagesablauf bietet den Kindern ein Zusammenspiel aus gezielten Aktivitäten, welche besonders die Konzentration der Kinder fordert, und Freiräumen, für ihr eigenes Agieren, um individuelle Erfahrungen zu sammeln.

Tagesablauf der Regenbogengruppe

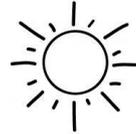


Sammelgruppe	Von 07:00-08:00 Uhr werden die Kinder aller Gruppen in der Regenbogengruppe gesammelt. Um 08:00 Uhr werden die Kinder von der jeweiligen Pädagogin abgeholt und in ihren Gruppenraum begleitet.
Orientierungs- und Freispielphase	Begrüßung der Kinder durch ein persönliches Gespräch, anschließend Freispielphase, weiterführen / beenden begonnener Angebote.
Konzentrationsphase Bildungsangebote	Je nach Bedarf und Bedürfnissen der Kinder werden Bildungsangebote angeboten und durchgeführt: Didaktische Spiele, Kreativarbeiten, Sprachförderung , Bewegungseinheit, Hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Schulvorbereitung – „Schulanfänger Club“
Übergang	Um ca. 9:30 Uhr wird der Gong geläutet und die Kinder finden sich am Teppich zusammen. Gemeinsam werden zwei „PolizistInnen“ ausgewählt. Die Aufgabe dieser beinhaltet: die anderen Kinder zum Aufräumen auffordern (läuten des Gongs), das Aufräumen im Überblick haben, kontrollieren, ob alles aufgeräumt wurde, den Tisch für die Jause vorbereiten.
Gemeinschaftskreis	Der Kreis startet immer mit einem Begrüßungslied (welche Kinder/Pädagoginnen sind anwesend, und warum ist jemand nicht hier). Der Gemeinschaftskreis gestaltet sich nach den Bedürfnissen der Kinder (Angebot / Zeitraum), er soll Raum für Singen/Gesellschaftsspiele/Bewegung und Kommunikation geben.
Übergang	Für den Übergang zur Jause suchen wir uns gemeinsam ein Wort aus/ oder der eigene Name wird geklatscht und silbengetrennt. Die Kinder stellen ihren Sessel daraufhin zu ihrem Platz (Kennzeichnung: Tischuntersetter) gehen Händewaschen und setzen sich nieder.

Jause	Danach jausnen wir gemeinsam. Die Jause wird vorab von einer Pädagogin zubereitet. Wir starten mit einem gemeinsamen Jausenspruch. Anschließend werden Teller und Schüssel mit Gemüse oder Obst und Brot angeboten. Wir besprechen, was sich in den Schüsseln befindet, wie es heißt und besprechen, wie es schmeckt.
Übergang	Nach der Jause gehen sich die Kinder die Hände waschen, anschließend können die Kinder auf die Toilette gehen und die jüngeren Kinder werden bei Bedarf gewickelt.
Freispielphase / Konzentrationsphase	Wie bereits in der ersten Konzentrations- oder Freispielphase haben die Kinder die Wahl selbst den Gruppenraum zu erkunden, nehmen an geplanten Aktivitäten teil oder wir gehen in den Garten, unternehmen Ausflüge oder Spaziergänge.
Übergang	Um 12:00 Uhr werden die Vormittagskinder abgeholt. Danach kümmert sich eine Pädagogin um das Mittagessen. Um ca. 12:15 wird aufgeräumt und sich aufs Mittagessen vorbereitet (Hände waschen, Platz beim Tisch suchen).
Mittagessen	Um 12:30 Uhr gibt es Mittagessen, dieses findet im Gruppenraum der Regenbogengruppe statt. Wir sprechen gemeinsam einen Essensspruch und danach darf probiert und gegessen werden. Nachdem Essen gehen die Kinder sich die Hände und ihren Mund waschen. Um 13:00 Uhr werden die Mittagskinder abgeholt.
Ruhephase	Von ca. 13:00-14:00 Uhr findet die Ruhephase statt. Die Schlafens Kinder werden in den Schlafräum begleitet und betreut. Alle anderen Kinder bleiben in der Regenbogengruppe und beschäftigen sich still (vorbereitete Umgebung: malen, puzzeln, Buch anschauen...) oder können in den Bewegungsraum gehen zum Rasten (Hörspiel oder ruhige Musik). Mit den Schulkindern wird die Hausübung gemacht/ begleitet.
Freispielphase	Ab ca. 14:00 Uhr beginnt die Freispielzeit.
Nachmittagsjause	Um ca. 15:30 wird eine Nachmittagsjause angeboten. Ähnlicher Ablauf wie bei der Vormittagsjause/ Mittagessen.
Freispielphase	Je nach Wetter und Interessen der Kinder gestaltet sich der restliche Nachmittag.

Schulvorbereitung – „Schulanfängerclub“: Mehrmals in der Woche findet sich die Schulvorbereitung in Kleinst- oder Kleingruppen in der Konzentrationsphase ein. Hierbei werden je nach Bedürfnissen der Kinder Sprachübungen, Grafomotorische Übungen, Augen- Hand- Koordinationsübungen, Legeübungen oder Zahlenübungen durchgeführt.

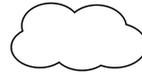
Einmal wöchentlich wird unsere gemeinsame Jause von den Kindern zubereitet: Sie schneiden unter der Aufsicht einer Pädagogin das Obst/Gemüse/Käse/Wurst oder bereiten einen Aufstrich zu.



Tagesablauf der Sonnengruppe

Sammelgruppe	Von 07:00-08:00 Uhr werden die Kinder aller Gruppen in einem Gruppenraum gesammelt. Um 08:00 Uhr werden die Kinder von der jeweiligen Pädagogin abgeholt und in ihren Gruppenraum begleitet.
Orientierungsphasen	Begrüßung der Kinder durch ein persönliches Gespräch, anschließend Freispielzeit, weiterführen / beenden begonnener Angebote.
Übergang	Um ca. 09:20 läutet der Gong, der gibt uns das Zeichen, dass wir gemeinsam aufräumen. Anschließend darf sich jedes Kind einen runden Polster aus der Kiste holen und sich einen Platz am runden Teppich suchen.
Gemeinschaftskreis	Der Kreis startet immer mit einem Begrüßungslied (welche Kinder Pädagoginnen sind heute hier, und warum ist jemand nicht hier). Der Gemeinschaftskreis gestaltet sich nach den Bedürfnissen der Kinder (Angebot / Zeitraum), er soll Raum für Singen/Spiele/kl. Angebote und Kommunikation geben.
Übergang	Am Ende des Gemeinschaftskreises dürfen sich die Kinder zu einem Zauberpackerl verzaubern, wenn sie ihren Namen gesungen hören, dürfen sie aufstehen, ihren Polster zurück bringen, zum Waschbecken gehen und dort ihre Hände waschen (eine Pädagogin wartet beim Waschbecken und bietet Hilfe an). Anschließend suchen sie sich bei Tisch einen Platz aus.
Jause	Um ca. 09:45 jausnen wir gemeinsam, die Jause wird vorab von einer Pädagogin zubereitet. Wir starten mit einem gemeinsamen Jausenspruch. Anschließend werden Teller und Schüssel mit Gemüse, Obst und Brot angeboten. Wir besprechen, was sich in den Schüsseln befindet, wie es heißt und besprechen, wie es schmeckt.
Übergang	Nach der Jause dürfen die Kinder sich die Hände waschen gehen (eine Pädagogin wartet dort und bietet Unterstützung an), anschließend können die Kinder selbstständig auf die Toilette gehen und die jüngeren Kinder werden bei Bedarf gewickelt.

Freispielzeit / Konzentrationsphase	Bis ca. 12:00 Uhr finden unterschiedliche Angebote / Aktivitäten statt. Bei Schönetter gehen wir spazieren oder erkunden den Garten. Sollte das Wetter nicht mitspielen, werden Angebote gesetzt, die jedes Kind freiwillig wahrnehmen kann (Kreatives, Portfolio, Einführung neuer Montessorimaterialien, Bilderbucheinführung etc.)
Übergang	Um 12:00 Uhr werden die Vormittagskinder abgeholt. Danach kümmert sich eine Pädagogin um das Mittagessen. Um ca. 12:15 wird aufgeräumt und sich aufs Mittagessen vorbereitet (Hände waschen, Platz beim Tisch suchen).
Mittagessen	Um 12:30 Uhr gibt es Mittagessen, dieses findet in der Regenbogengruppe statt. Wir sprechen gemeinsam einen Essensspruch und danach darf probiert und gegessen werden. Nachdem Essen gehen die Kinder sich die Hände und ihren Mund waschen. Um 13:00 Uhr werden die Mittagskinder abgeholt.
Ruheinheit	Von ca. 13:00-14:00 Uhr findet die Ruheinheit statt. Die Schlafenskinder werden in den Schlafräum begleitet und betreut. Alle anderen Kinder bleiben in der Regenbogengruppe und beschäftigen sich still (vorbereitete Umgebung: malen, puzzeln, Buch anschauen...) oder können in den Bewegungsraum gehen zum Rasten (Hörspiel oder ruhige Musik). Mit den Schulkindern wird die Hausübung gemacht/ begleitet.
Freispielzeit	Ab ca. 14:00 Uhr beginnt die Freispielzeit.
Nachmittagsjause	Um ca. 15:30 wird eine Nachmittagsjause angeboten. Ähnlicher Ablauf wie bei der Vormittagsjause/Mittagessen.
Freispielzeit	Je nach Wetter und Interessen der Kinder gestaltet sich der restliche Nachmittag.



Tagesablauf der Wolkengruppe

Sammelgruppe	Bis 08:00 Uhr werden alle Kinder in der Regenbogengruppe betreut. Anschließend werden sie von ihrer Pädagogin begrüßt und abgeholt. Gemeinsam gehen wir in die Wolkengruppe.
Orientierungsphase / Freispielphase	Der Vormittag der Wolkengruppe ist sehr variabel gestaltet und passt sich an den Interessen und dem Rhythmus der Kleinkinder an. Die Kinder haben die Möglichkeit verschiedene Angebote wahrzunehmen oder ihrem Spieldrang zu folgen.
Gemeinschaftskreis/ Konzentrationsphase	Ein Gemeinschaftskreis mit Liedern, Gedichten, Gesellschaftsspielen oder kurzen Bildungsangeboten wird durchgeführt.
Jause	Gegen ca. 09:30 findet die gemeinsame Jause statt.
Körperpflege	Die Körperpflege findet je nach Bedürfnis statt, dieser wird sehr viel Zeit eingeräumt. Je nach Entwicklung werden die Kinder bei Toilettentraining und Händewaschen unterstützt.
Freispielphase	Je nach Wetter gehen wir gerne in den Garten, spazieren oder in den Bewegungsraum.
Mittagessen	Um 12:30 Uhr gibt es Mittagessen, dieses findet in der Regenbogengruppe statt. Wir sprechen gemeinsam einen Essensspruch und danach darf probiert und gegessen werden. Nachdem Essen gehen die Kinder sich die Hände und ihren Mund waschen. Um 13:00 Uhr werden die Mittagskinder abgeholt.
Ruheinheit	Ab 13:00 können die Kinder im Schlafräum schlafen gehen. Jedes Kind hat sein eigenes Bett (bei Bedarf mit eigener Bettwäsche).
Freispielzeit / Nachmittagsjause	Nach der Ruheinheit finden sich alle Kinder in der Regenbogengruppe ein. Je nach Interesse der Kinder gestaltet sich der Nachmittag. Um ca. 15:30 gibt es eine Nachmittagsjause.

SCHULKINDER IN der Nachmittagsgruppe

- Die Kinder werden von einer Ansprechperson (Pädagogin) durch den Nachmittag begleitet.
- Der Nachmittag gestaltet sich nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Die SchülerInnen erhalten ein warmes Mittagessen.
- Hilfestellung bei der täglichen Erledigung der Hausaufgaben in einem ruhigen Lernumfeld, sowie abschließende Kontrolle durch die Pädagogin.
- Essen, Lernen, Spielen und Arbeiten in entspannter Atmosphäre
- Viele Aktivitäten im Freien.

INKLUSION

Inklusion, was ist das, was bedeutet das für uns?

Das Wort „Inklusion“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet: „**MITEINBEZIEHEN**“.

Für uns als Team bedeutet Inklusion, dass **JEDER** Mensch, ganz natürlich dazu gehört.

- Wir wollen **GEMEINSAM** lernen.
- Wir wollen **VONEINANDER** lernen.
- Wir wollen **ÜBEREINANDER** lernen.

Wir gehen einfühlsam auf jedes Kind ein, so kann es in seinem Tempo lernen und sich weiterentwickeln. Wir begleiten und unterstützen, ohne dabei das Ruder zu übernehmen. Hierfür spielt es keine Rolle, ob das Kind unsere Sprache spricht, woher es kommt, oder ob es beeinträchtigt ist. Bei uns hat jedes Kind die gleichen Rechte.

Unser Team ist offen für alle Kinder und stellt sich auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen ein.

Bei Bedarf werden wir von einer Inklusiven - Elementarpädagogin unterstützt.

Bei uns, gehörst **DU** natürlich dazu!

TRANSITIONEN - Übergänge

Übergänge/Transitionen werden als Ereignisse angesehen, welche deutliche Veränderungen mit sich bringen. Um diese Phase positiv zu bewältigen benötigt das Kind die Unterstützung der Pädagoginnen aber auch die ihrer Erziehungsberechtigten.

Die Eingewöhnungsphase

Der Ablauf der Eingewöhnung richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes. Wichtig für eine gute Eingewöhnung ist die emotionale Stabilität der Eltern / dem Erwachsenen, der das Kind eingewöhnt. Diese ist davon abhängig, ob das Kind sich lösen und auf eine neue Bezugsperson einlassen kann.

Vor der Eingewöhnung bekommt das Kind und die Eltern einen Brief von uns zugeschickt. Das Kind wird darin persönlich von den zukünftigen PädagogInnen begrüßt und für die Eltern ist die Eingewöhnung nochmals detaillierter erklärt.

Orientierungshilfe für eine mögliche Eingewöhnung:

ANFANGSPHASE

- Gemeinsamer Besuch von der Bezugsperson mit dem Kind in der Gruppe („Sicherer Hafen“)
- Die Bezugsperson hält Sichtkontakt zum Kind, verhält sich jedoch passiv.
-> Somit kann das Kind sich frei im Raum bewegen und neue Kontakte knüpfen.

DIE ERSTE TRENNUNG

- Bei Vertrauensbasis zwischen Kind und Pädagogin ist die erste Trennung möglich.
- Erste Trennungen werden kurz gehalten, um das Kind nicht zu überfordern.
- Trennungen erfolgen regelmäßig und werden jeden Tag etwas länger. So kann das Kind sanft eingewöhnt werden.

Werden wir von dem Kind aus Bezugsperson akzeptiert und lässt sich von uns trösten ist die Eingewöhnung abgeschlossen.

Es darf nicht vergessen werden, dass Transitionen eine überaus emotionale Phase für die Kinder aber auch für die Eltern sind. Wir unterstützen nicht nur das Kind, sondern auch euch Eltern!

Übergänge in den Kindergarten oder in die Schule

Um den Übergang für das Kind in eine neue Einrichtung einfacher zu gestalten, kooperieren wir mit den anderen Kinderbetreuungsformen wie: Hampelstrampel, Kindergarten Abtenau-Markt, Stupsnasen, Voglauer-Kindergarten und den Volksschulen.

Um diesen Austausch und Kooperation zu ermöglichen, müssen die Eltern vorab ein Formular bezüglich des Datenschutzes ausfüllen.

- Besuche oder gemeinsame Ausflüge mit den genannten Institutionen, zum gegenseitigen Kennenlernen
- Schnuppertag vor Übertritt in den Kindergarten, Tagesbetreuungseinrichtung oder Schule
- Die Betreuerinnen halten untereinander Kontakt, um Informationen, Erfahrungen und anfallende Themen auszutauschen (unter Berücksichtigung des Datenschutzes)

ZUSAMMENARBEIT mit den Eltern - Bildungspartnerschaft

Für das Regenbogenland-Team ist es ein großes Anliegen eine gute Zusammenarbeit mit allen Erziehungsberechtigten zu haben und diese aufrecht zu erhalten. Zusammenarbeit in diesem Fall steht für gegenseitige Unterstützung im Tun aber auch in Form von Kommunikation.

- 1. Beratungs-/ Einzelgespräch
- Sogenannte „Tür-und Angelgespräche“ finden täglich statt
- Persönliche Gespräche mit den Eltern finden je nach Bedarf statt (Entwicklungsgespräch, Beschwerde-/ Konfliktgespräch)
- Elternbriefe
- zwei Elternabende finden mit wichtigen Ereignissen und pädagogischen Themen pro Jahr statt
- Mithilfe der Eltern bei Projekten, Ausflügen und Festen

INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT:

AVOS: Zahngesundheitsprogramm

Zweimal jährlich besucht uns Avolino gemeinsam mit einer Zahngesundheits-erzieherin.

Das Ziel: Die Kinder zur richtigen Zahnpflege motivieren, den Karies reduzieren, zahngesunde Ernährung und eine positive Assoziation zum Besuch beim Zahnarzt.

Gesunder Kindergarten (AVOS,BVA)

Nach einer zweijährigen Projektphase sind wir ein zertifizierter gesunder Kindergarten!

Das Ziel des Projektes:

- PädagogInnen und nicht pädagogisch tätige MitarbeiterInnen werden in ihrer **Gesundheit und Gesundheitskompetenz** gestärkt.

- Darüber hinaus möchten wir auch die Eltern als ExpertInnen für die eigenen Kinder erreichen und motivieren.
- Ebenso setzen sich die Kinder mit den Themen, die sie betreffen, auseinander - natürlich in spielerischer Form und eingebettet in den Kindergartenalltag.
- In einem Umfeld, in dem man sich wohlfühlt, lernt es sich leichter und es ist einfacher gesund groß zu werden.

BAfEP - Bischofshofen: Ausbildungs- Praxisplätze

Die Ausbildung zur Kindergartenpädagogin/ Assistentin/ Elementarpädagogin an der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik beinhaltet neben den schulischen Fächern auch einen Praxistag, an welchen SchülerInnen zu uns in die Einrichtung kommen und gemeinsam mit den Kindern das erlernte von der Schule vertiefen können. (Durchführung von Bildungsangeboten, HelferIn/ BegleiterIn/ SpielpartnerIn für die Kinder durch den Tag)

Sport Union Abtenau: Kinderturnen

Einmal jährlich kommt Petra G. von der Sport Union Abtenau zu uns in die Einrichtung und bewegt beziehungsweise turnt mit den Kindern im Ausmaß von zehn Einheiten.

Bäckerei Andexlinger: Generationenprojekt

Um die Osterzeit kreativ zu umrahmen gibt es das Generationenprojekt mit dem Seniorenwohnheim Abtenau. Die Regenbogenland Kinder gestalten dafür Bilder, welche danach an die Senioren übergeben wurden.

DOKUMENTATION DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

- Wir arbeiten angelehnt an der Bildungs- und Arbeitsdokumentation „BADOK“ (Gruppenblatt, Gruppenreflexion, Entwicklungsportfolio)
- Kinderbeobachtungen werden in Form des Konzeptes von „Ravensburger“ durchgeführt.

TEAM, TEAMARBEIT, BESPRECHUNGEN

- Teambesprechung mit Protokoll – wöchentlich oder mindestens vierzehntägig
 - Kinderbeobachtungen werden besprochen
 - Elterngespräche vorbereiten
 - Pädagogische Arbeit absprechen und koordinieren
 - Feste planen
 - Projekte planen
 - Reflexion des Wochengeschehens
 - Urlaubs- und Dienstenteilung
 - Unterschiedliche Standpunkte werden diskutiert
 - Allfälliges

FORT – UND WEITERBILDUNGEN

Um auf den neuesten Stand der Didaktik und der Pädagogik zu bleiben werden Fort- und Weiterbildungen (im Ausmaß von mindestens 16 Stunden) von den Pädagoginnen jährlich besucht.

TEAMSCHULUNG

Für Teambuilding/Klausurtag sind 8 Stunden pro Kindergartenjahr vorgesehen.

Erstelldatum

Dezember 2006 von Steinhöfler Sabine und Massow Heidi

1. Überarbeitung: 2008
2. Überarbeitung: 2011
3. Überarbeitung: 2013/14
4. Überarbeitung: 2015
5. Überarbeitung: 2017
6. Überarbeitung: 2018
7. Überarbeitung: 2020 (von Massow Julia & Lepka Pia)

Quellen:

- HELLMICH, Achim (Hg.). *Montessori-, Freinet-, Waldorfpädagogik: Konzeption und aktuelle Praxis*. Beltz, 2007.
- KNAUF, Tassilo; DÜX, Gislinde; SCHLÜTER, Daniela. *Handbuch pädagogische Ansätze. Praxisorientierte Konzeptions- und Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen*. Berlin, 2007.
- <https://www.gourmet-kids.at/>
- <https://www.bafep-bhofen.at/>
- <https://gesunderkindergarten.at/partner/avos>
- <https://www.gesundessalzburg.at/avos/was-wir-tun/zahngesundheit/>
- <https://www.salzburg.gv.at/themen/bildung/kinderbetreuung/kinderbetreuung-bildungsrahmenplan>
- https://www.salzburg.gv.at/gesellschaft/_Documents/bildungsplan.pdf